

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 41 (1958)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die Fortschritte der menschlichen Vernunft gehen langsamer vor sich, als man denkt. [...]  
**Autor:** Friedrich der Grosse  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-410732>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schen erlösen. (Es ist deshalb auch kein Zufall, daß viele unserer freigeistigen Vereinigungen sich als «humanistische» bezeichnen.) Wirtschaftlich — im Verein mit den frei werdenden Atomkräften — wird diese Erlösung äußerlich zu einer immer größer werdenden Muße des Menschen führen. Die Technik wird die Bildungsmöglichkeiten, die zum Teil schon in unserer Gegenwart bestehen (Schulung der Befähigten und nicht bloß der Bemittelten, wie dies bis anhin der Fall war), noch erweitern, und zusammen mit der inneren Erlösung, d. h. mit der Befreiung des Geistes, werden die äußeren Möglichkeiten erst richtig genutzt werden können. Nicht nur die politische Demokratie wird sich dann nicht mehr rückgängig machen lassen, sondern sie wird auch die wirtschaftlich unabänderlich sich weiter zusammenballenden Großbetriebe durchdringen. Wir werden die wahre Wirtschaftsdemokratie erreichen in Form von wahren Genossenschaften. Der bloße Robotermensch kann von Machtzentren aus «geführt» werden, wofür in unserer Gegenwart noch eine zunehmende Gefahr besteht; aber der geistig frei gewordene Mensch der Zukunft wird sich nicht mehr nur «führen» lassen, sondern er wird die freie geistige Zusammenarbeit wollen und auch erreichen. Der alte Mensch wird von einem auch innerlich neuen Menschen abgelöst, der mit Nietzsche erkennen wird: «Das war unsere Erbsünde: Der Mensch hat sich bisher zu wenig gefreut.»

Dr. Karl Förter.

---

*Die Fortschritte der menschlichen Vernunft gehen langsamer vor sich, als man denkt. Die wahre Ursache dafür liegt darin, daß es sich fast jeder an unbestimmten Begriffen genug sein läßt und nur wenige Zeit haben, diese zu prüfen und zu erforschen. Manche, die von Jugend auf an die Ketten des Aberglaubens gewöhnt sind, wollen und können diese nicht zerbrechen; andere haben, dem Leichtsinne hingegeben, nicht einen logischen Begriff im Kopfe und genießen das Leben, ohne ihr Vergnügen auch nur durch einen Augenblick des Nachdenkens zu unterbrechen. Dazu kommen schüchterne Seelen und furchtsame Frauenzimmer, und all das zusammen stellt die menschliche Gesellschaft dar. Findet sich unter Tausenden ein Denker, so ist das viel, und Sie und Ihresgleichen schreiben für ihn; alle anderen aber stoßen sich daran und sprechen mitleidsvoll Euere Verdammung aus. Friedrich der Große an Voltaire, am 25. Febr. 1766.*